

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der heylig Brotkorb der heil. römischen Reliquien oder würdigen Heiligthumbs Procken

Calvin, Jean

Christlingen [i.e. Straßburg], 1601

Von dem wein so in den Wasserkruegen ist gewesen

[urn:nbn:de:bsz:31-109542](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109542)

macht hat/als er zu Cana in Gallilea / auff der Hochzeit gewesen ist. Nie möchte ich nun wol wissen / wer dieselben Wasserkrüge eine so lange zeit verwaren / vnd nachmals außgetheilet hette.

Das soll man aber in sonderheit fleißig mercken / daß sie sagen / daß nach acht hundert oder tausent Jahren / da solch Miracel geschehen ist / dieselben Wasserkrüge allererst gefunden sein. Ich vermag nicht alle örter nach einander zuerzehlen / da solche steinern Krüge Auch gewiesen werden.

Das weiß ich gleichwol / daß sie von denselben Wasserkrügen/etliche zu Ravenna/Pisis/Cluniaco/Andegavo/Item in Hispanien inn des Salvators Kirche/haben wollen.

Damit wir aber inn diesem stuck nicht zu lang verziehen / kan ein jeder leichtlich sehen / daß die gute Herzen (mit vrlaub) liegen/wann er nuhr der Krüge ansichtig wird. Dann in etliche gehet nicht mehr / dann ein Maß. Etliche sind ein wenig größer / etliche kleiner / etliche aber von denselbigen sind so groß / daß wol ein acht Maß darrein gehn. Nun reime mir jemand dieses zusammen/wann es möglich ist/alsdan will ich ihnen ihre Krüge/ohn weitern zank mit frieden lassen.

Von dem Wein so in den Wasserkrügen ist gewesen.

Wer sie haben sich nit an den Krügen allein gnügen lassen/sondern haben auch von dem Wein/so darinnen gewesen ist/etwas haben wollen. Daß zu Aurelien thumen sie sich / daß sie ein theil von dem Wein

Wein haben/ den sie des Speißmeisters Wein nennen.
Ja sie meinē der Bräutigam/ auff welchs Hochzeit Christi
sus ist gewesen/ habe Architrictinus (welchs Wort inn
Teutscher sprach einen Speißmeister heisset) geheuffen
Stercken also vnd erhalten das albere Volet inn solchere
vnwissenheit.

Alle Jar haben sie die gewonheit/ daß sie einmal den
äußersten theil eines kleinen Leßleins/ denen/ so irgent etz
Opffer thun wollen/ zulecken geben/ vnd sagen/ daß sie ih-
nen den Wein darreichen den der Herr Christus auff der
Wirdschafft auß Wasser gemacht hat. Es wird gleich-
wol derselbige Wein nicht weniger/ wann sie nuhr den
Becher jimmer wieder voll füllen.

Von des Herrn Christi Schuhen.

Ich darff nit sagen/ was für größe die Schuh ha-
ben/ die sie zu Rom an dem ort / welcher Sancta
Sanctorum das aller Heyligste genūet wirdt/
weisen / ob ein Mansperson oder jung Kind dieseßigen
getragen habe/ ist vngewiß. So gar stimmēt eines mit
dem andern gar nicht. Dann ich habe genugsam biß an-
her angezeigt wie sie so vnverschämēt sein zu liegen / daß sie
des Herrn Christi Schuh nun erst herfür bringen / die
auch die Apostel zu ihrer zeit nicht gehabt haben.

Von dem letzten Abendt- mal des Herrn.

In müssen wir davon sagen/ welches zu dem
ersten Abendmal des Herrn Christi gehöret/ daß
er mit seinen Jüngern hat gehalten. Der Tisch
(wie